

„Kriegstüchtig statt friedensfähig: Der Kapitalismus rüstet auf – Perspektiven des Widerstands“

Eine skandalöse Polarisierung in verarmte Bevölkerungsgruppen einerseits sowie obszön reiche Eliten andererseits, technologische Kapital- und Machtkonzentration, immer weitreichendere Umweltzerstörung, zunehmende Rohstoffkonflikte, neue antidemokratische Parteien sowie Entwicklungen zu Autokratie und Oligarchie: Statt diesen dramatisch destabilisierenden Sicherheitsrisiken als Weltgemeinschaft entschieden entgegen zu treten, reduziert sich Politik allenthalben weitgehend auf das Investieren astronomischer Summen in Militarisierung und Aufrüstung – zwecks vermeintlicher Gefahrenabwehr und Gewährleistung von Sicherheit und Frieden. Diese ideologische Verengung der Herstellung von Sicherheit zuvorderst über Abschreckung ignoriert vollständig den Einfluss von ökologischen Kipppunkten auf die Geopolitik sowie deren sozioökonomische Auswirkungen – und damit die verhängnisvollen Folgen der aktuellen Vielfachkrise für eine bewusst integriert verstandene menschliche Sicherheit. Anstelle einer auf dem Völkerrecht basierenden internationalen Ordnung droht das Prinzip der Macht des bzw. der Stärkeren wieder zum maßgeblichen Bezugspunkt internationaler Politik zu werden. Damit zeichnen sich unausweichlich neue geopolitische Spannungen ab. Wachsender militärischer und ökonomischer Nationalismus – gepaart mit transnationalen Machtansprüchen – sind Ausweis wie Folge dieser fatalen Entwicklung. Der Kapitalismus rüstet auf, um seine Fortexistenz um jeden Preis zu sichern. Das Gebot der Transformation unserer Wirtschaftsweise in Richtung einer nachhaltigen, sozial gerechten und friedlichen Entwicklung weltweit gerät dabei aus dem Blick.

Auf diesem Hintergrund möchte unsere Tagung nach der „Logik“ einer kriegesischen Weltwirtschaft im real existierenden Kapitalismus fragen und dabei mit Blick auf die Demokratische Republik Kongo beispielhaft Facetten des Zusammenhangs zwischen Wirtschaft und struktureller sowie direkter Gewalt beleuchten. Den damit einhergehenden ökonomischen, sozialen und ökologischen Verwerfungen sollen emanzipatorische Konzepte aus der Perspektive religiöser und weltanschaulicher Begründungen gegenübergestellt und zudem Perspektiven des Widerstands für einen gerechten Frieden innerhalb planetarischer Leitplanken diskutiert werden.

Programm:

Freitag, 10. Oktober:

- 18.45 Uhr: Begrüßung und Einführung ins Tagungsthema
- 19.00 Uhr: Tagungsauftakt (zugleich öffentliche Veranstaltung in Kooperation mit attac MA-LU):
„Der Kriegszustand als Regierungsform in der Vielfachkrise?“
Fabian Scheidler, Autor und Dramaturg
[Vortrag max. 60 Minuten, anschließend Rückfragen und moderierte Aussprache]

Samstag, 11. Oktober:

- 09.00 Uhr: „Münze – Macht – Militär. Die Kirche und das aggressive Zivilisationsprogramm“

Peter Bürger, Theologe und Publizist

[Vortrag max. 30 Minuten, anschließend Rückfragen und moderierte Aussprache]

- 10.00 Uhr: Kapitalismus und Krieg, Ökonomie und Gewalt: Konfliktive Facetten am Beispiel der Demokratischen Republik Kongo

1. „Mehr als ein regionaler Konflikt: koloniale Nachwirkungen und geopolitische Verstrickungen“

Dr. Boniface Mabanza Bambu, Kirchliche Arbeitsstelle Südliches Afrika

2. „Wettlauf um Ressourcen, gewaltsame Konflikte und Grenzen bisheriger Friedensinitiativen“

Jenny Mushegera, Expertin für Entwicklungszusammenarbeit und Moderatorin, Gründerin von CongoExcellence

3. „Kriegsökonomie, sexualisierte Gewalt und humanitäre Krise“

Dr. Christelle Beti, Frauenärztin, Mitgründerin des Friedensnetzwerks Kongo und im Vorstand des deutsch-kongolesischen Jugendinstituts

[drei zugespitzte Referate von je ca. 20 Minuten, direkt im Anschluss aneinander, danach moderierte Aussprache]

- 11.45 Uhr: Kaffee-/Teepause

- 12.15 Uhr: Arbeitsgruppen zu den vorherigen Inputs (mit den Referierenden) zur Vertiefung der Inhalte sowie Diskussion zivilgesellschaftlicher Strategien, um diese Zusammenhänge prominent(er) auf die politische Agenda zu bringen

- 13.30 Uhr: Mittagspause

- 14.30 Uhr: Podium „Wie weiter zur Thematik ‘Kapitalismus und Krieg’? Inhaltliche und strategische Perspektiven aus der Zivilgesellschaft“

mit Claudia Haydt, Informationsstelle Militarisierung; Jakob Frühmann, Religionslehrer und Aktivist bei Sea-Watch; Radwa Khaled-Ibrahim, medico international; Thomas Zeitler, Pfarrer und Aktivist bei Extinction Rebellion

Moderation: Dr. Julia Lis, ITP und Ökumenische Vernetzungsinitiative

- 16.00 Uhr: Kaffee-/Teepause

- 16.30 Uhr: Abschlussplenum (nach Möglichkeit mit konkreten Verabredungen, „Murmelngruppen“ zum Einstieg)

ab 17.30 Uhr: Abreise

INFORMATION & ANMELDUNG: Martin Gück | +49 176 54471059 | gueck@kairoseuropa.de